

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 30 (1922)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Hungernde Kinder und die Spital-expedition des schweizerischen Roten Kreuzes nach Russland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hungernde Kinder und die Spitalexpedition des Schweizerischen Roten Kreuzes nach Rußland.

Die Sammlung für unsere Spitalexpedition nach Rußland nimmt einen schönen Fortgang. Wenn wir in der letzten Nummer von eingegangenen Geldspenden im Betrage von Fr. 35,000 melden konnten, so sind wir erfreut, mitzuteilen, daß bis Weihnachten bereits eine Summe von Fr. 90,000 eingegangen ist. Natürlich langen diese Beträge noch nicht, um unsere Aktion in dem Maß durchzuführen, wie wir gerne wollten. Wir bitten daher unsere Leser, die gewiß alle sich bereits unter den Gebern befinden, ja recht Propaganda für das edle Werk der Menschenliebe zu machen.

Die Entsendung einer Spitalexpedition haben wir gewählt, da diese durch schweizerische Ärzte und Pflegerinnen, also mit Schweizer Personal, durchgeführt werden kann. Die große Zahl der Anmeldungen ermöglicht es uns, eine sorgfältige Auswahl des Personals zu treffen, so daß die größte Garantie gegeben sein wird, daß die Mission ihre Aufgabe im Sinn der Geber unseres schweizerischen Volkes lösen wird. Wir begreifen ganz gut, daß ein großer Teil des Publikums zweifelt, ob unsere Hilfe auch wirklich denjenigen zugute kommen werde, die es brauchen. Gerade diese Befürchtungen veranlassen uns, unser eigenes Personal zu schicken, nur so haben wir die Garantie für eine richtige Verwendung. Das Schweizerische Rote Kreuz hat einen guten Klang im Ausland, welches weiß, daß Aktionen des Schweizerischen Roten Kreuzes erst unternommen werden, wenn sie wohl vorbereitet sind und den Erfolg sichern. Wohl sind auch andere Organisationen in der Schweiz, die dem so schwergeprüften, hungern den, russischen Volk zu Hilfe kommen möchten. Es lag daher nahe, uns mit diesen zu einer gemeinsamen Aktion zu einigen. Das konnten wir aber nicht tun, um weder beim Schweizer Volk, noch bei der russischen Regie-

rung auch nur den Schein einer politischen Aktion zu erwecken. Denn das Rote Kreuz kennt in seinen Hilfeleistungen keine politischen Gegensätze, so wenig wie es religiöse Unterschiede kennt, sondern in reinster Neutralität will es denen zu Hilfe kommen, die seiner bedürfen.

Unsere Expedition wird sich im besondern auch der franken und hungern den Kinder annehmen durch Einrichtung einer Kinderabteilung und von Speiseflächen für Kinder. Demzufolge hat das Schweizer Hilfskomitee in Bern, Bubenbergplatz 8, nach erfolgter Verständigung beschlossen, seine Hilfsaktion für die russischen Kinder der schweizerischen Hilfsaktion anzuschließen. Auf diese Weise ist auch für die Verwendung der für die Kinder gesammelten Liebesgaben die beste Garantie geboten. Das Zusammenarbeiten der beiden Institutionen dürfte dem hochherzigen Geber besonders sympathisch sein und dazu beitragen, daß sich die Börser reichlich öffnen.

Nach den Berichten der Hilfsgesellschaften müssen diesen Winter 10 Millionen russische Kinder verhungern, wenn nicht Hilfe kommt. Versuche der Leser, sich diese Not vorzustellen! Wenn es uns selber anginge? Wenn wir, da keine Rettung uns winkt, unsere eigenen Kinder verhungern sehen, und aus lauter Verzweiflung es machen müßten, wie es heute dort täglich vorkommt, sie mit unsern eigenen Händen umzubringen, um sie nicht noch länger leiden zu lassen! Sind denn diese Kindlein schuld an den Zuständen?

So helfst uns, daß wir wenigstens einem Teil dieser Unglücklichen helfen können. Es wird berichtet, daß 15 Rappen unserer Währung genügen, um ein russisches Kind einen Tag zu ernähren.

Dürfen wir da untätig und lieblos zusehen?

**Das Zentralsekretariat
des Schweizerischen Roten Kreuzes.**